

Inhalt

1	Einleitung	9
1.1	Ökologie-Ethik, die unbekannte Theorie	9
1.2	Bereiche des ökologieethischen Denkens	10
1.3	Was von einer Ökologie-Ethik erwartet werden darf	19
2	Zuerst rehabilitiert und dann angewandt: Ethik in der wissenschaftlich-technologischen Zivilisation	21
3	Technikauffassungen	26
3.1	Entlastung durch Entfremdung	28
3.2	Orientierungsdefizit durch Technik	32
4	Fortschrittsperspektiven	36
4.1	Fortschritt und Kultur	36
4.2	Fortschritt und Aufklärung	40
5	Naturperspektiven	42
5.1	Vom technischen zum ökologischen Naturbegriff	42
5.2	Wie mit Natur umgehen?	55
6	Übereilte Rettungsversuche	58
6.1	Die anti-anthropozentrische Kultur der Neuen Ethik	58
6.2	Es geht nichts über einen guten Anthropozentrismus	67
7	Verantwortungsrelationen	71
7.1	Nicht-Reziprozität im neuethischen Verantwortungsbegriff	71
7.2	Nicht nur für den Menschen verantwortlich: Historische Versuche und ihre neuethische Anknüpfung	82
7.3	Die Ausweitung der Verantwortung	85
7.4	Handeln unter den Bedingungen der Globalverantwortung	89
7.5	Hindernis Freiheit?	92
8	Recht und Gerechtigkeit	97
8.1	Gerechtigkeit als Leitbegriff eines vormodernen Politikmodells	97

8.2	Naturrecht als ursprüngliches Recht? – Vom Naturrecht zum Recht der Natur	102
9	Der sozio-kulturelle Rahmen	107
9.1	Die antike Polis als Modell	107
9.2	Kulturelle versus naturale Dominanz?.	111
9.3	Kultur als Weltvertrauen	114
9.4	Kulturelle Eindimensionalität schafft Weltangst statt Weltvertrauen	117
9.5	Naturdistanz als Kulturalisierungsbedingung	121
9.6	Auf dem Weg zum Ende der Vereinseitigungspolitik . . .	125
9.7	Individualisierungstendenz als Störfaktor?	129
10	Was von der Neuen Ethik bleibt. Ein Resümee.	132
11	Ökologieethische Bewußtseinsbildung	134
11.1	Auf dem Weg in die Nachhaltigkeit	134
11.2	Die globale Nachbarschaft und die Idee vom guten Leben	139
12	Ökologie-Ethik und der Abschied von der Großtheorie . .	148
	Anmerkungen	155